

Erkundungsübung ABC-Dienst Rhein-Sieg-Kreis 16.Oktober 2004





Inhalt:

Titelblatt.....	Seite 1
Inhaltsverzeichnis.....	Seite 2
Einleitung Hauptziele Szenario.....	Seite 3
Einheiten Grundsätzliche Aufträge.....	Seite 4
Zeitlicher Übungsablauf.....	Seite 5
Abschlussbetrachtung.....	Seite 6

Impressum:

Idee, Übungsplanung und Durchführung:

UBM Stefan Kuhl Messgruppe Troisdorf
Stefan_Kuhl@gmx.de

Organisation beim Rhein-Sieg-Kreis:

BAR Ulrich Gasper Messgruppe Troisdorf
GasperU@Troisdorf.de

Fotos:

UBM Stefan Kuhl
OFM Jörn Platvoet

Einleitung

Im Verlauf der letzten Dienstbesprechung der Messgruppen des Rhein-Sieg-Kreises wurde am 17.07.2004 einvernehmlich abgestimmt, eine gemeinsame Übung noch in diesem Jahr durchzuführen.

Hauptziele:

Hauptziel der nachfolgend beschriebenen Übung war die möglichst realitätsnahe Simulation eines ABC-Erkundungseinsatzes. Neben dem reinen Übungseffekt sollte hierdurch auch einer Forderung der FwDV 500 nach mindestens einer Einsatzübung im Jahr entsprochen werden. Als Hauptziele der Übung wurden folgende Schwerpunkte festgelegt:

1. der praktische Umgang mit der eingebauten Messtechnik des ABC-ErkKW bzw. mit Handmessgeräten (z. B. Dosisleistungsmesser und Kontaminationsnachweisgerät)
2. das länger andauernde Arbeiten unter Vollmaske mit Filter
3. das Anlegen und Arbeiten unter dem ABC-Schutzovergarment
4. Kommunikation über Funk (2m und 4m) bei angelegter persönlicher Schutzausrüstung (PSA)
5. das Kennzeichnen von kontaminierten Flächen.
6. der Kontaminationsnachweis sowie die damit verbundene Dokumentation.

Übungslage und Ereignisse:

Das nachfolgende Szenario sollte eine fiktive Gefahrenlage darstellen:

Im Rahmen von Forschungsarbeiten nach einem neuen Antriebsstoff kam es auf dem Betriebsgelände des Deutschen-Zentrums für Luft und Raumfahrt in Köln-Porz-Wahn zu einem Störfall in dessen Verlauf die Freisetzung von aerosolartigen radioaktiven Stoffen in die Atmosphäre erfolgte. Diese staubförmige Emission trieb zunächst in nordwestlicher Richtung. Infolge einer Windrichtungsänderung (Wind aus Nordost) war jedoch plötzlich das Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises – hier insbesondere die Stadt Troisdorf – betroffen.

16.10.2004

- 8:52 > Einlaufende BMA Leitstelle BF Köln DLR-Zentrum Porz Wahn
- 8:53 > Entsenden eines Löschzuges (FW 7) zur Einsatzstelle
- 8:56 > Störfallmeldung durch Sicherheitsdienst DLR
(Explosion im Forschungsbereich Antriebstechnik)
- 8:59 > Eintreffen FW 7 Nachalarmierung
 - 1. Lagemeldung: Hellrot schimmernde Rauchwolke sichtbar
- 9:02 > 2. Lagemeldung: Austreten von radiologischem Material , Sofortmeldung Bezirksregierung
- 9:08 > Vollständige Alarmierung ABC-Zug Köln abgeschlossen
- 9:12 > Information der Leitstellen Bonn und Rhein-Sieg (entsenden ABC Einheiten)
- 9:18 > Alarmierung Messgruppe Troisdorf
- 9:24 > Alarmierung ***MESS 3*** Bereitstellungsplatz Feuerwache Troisdorf
- 9:30 > Sirenenwarnung der Ortsteile Spich, Kriegsdorf, Oberlar und Sieglar



Das zu erkundende Gebiet auf Seite des Rhein-Sieg-Kreises erstreckt sich auf dem Troisdorfer Stadtgebiet vom ehemaligen Camp Spich im Norden über Teile der Ortschaft Spich westlich des Bürgerhauses bis zum Grünen See im Süden. Sowie des Gewerbegebiets Belgische Allee.

Eingesetzte Einheiten:

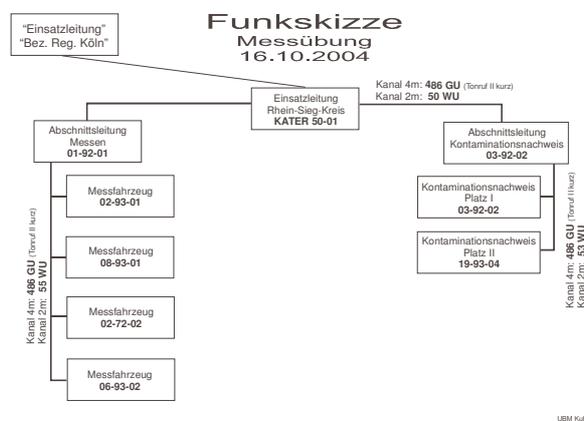
Messleitung mit MTF 02-19-01 Aufbau und Betrieb einer Funkstelle

Einsatzgebiet Erkundung

Messgruppe Siegburg 01-92-01 Abschnittsleitung Messen
Messgruppe Troisdorf 02-93-01 Erkundung Bereich Belgische Allee und Camp Spich
Messgruppe Troisdorf 02-72-02 Erkundung Gewerbegebiet Porzer Straße u.a.
Messgruppe Swisttal 08-93-01 Erkundung Gewerbegebiet Biberweg
Messgruppe Königswinter 06-93-02 Erkundung Gewerbegebiet Langbaughstraße u.a.

Aufbau und Betrieb der Kontaminationsnachweisplätze

Messgruppe Bornheim 03-92-02 Abschnittsleitung Nachweisplätze
Messgruppe Windeck 19-93-04 Nachweisplatz und Erstellung einer
Wetterhilfsmeldung



Grundsätzliche Aufträge:

Die Einheiten des Messens erhielten Auftragsanweisungen mit folgendem Inhalt:

„Überprüfen des Messbereichs auf Kontamination mittels KFZ, mittels Dosisleistungsmesser und mittels Prüfröhrchen. Spürart Umgehen. Mögliche erkannte Gefahrenbereiche müssen mit den eigenen Materialien gekennzeichnet und dokumentiert werden. Die Messergebnisse sind regelmäßig mit Ortsangabe per Funk an die Abschnittsleitung Messen zu übermitteln. Nach der Übung ist das Fahrzeug mit den Aufzeichnungen zu verlassen und die Besatzung ist dem Kontaminationsnachweisplatz 1 (2) zuzuführen.“

Die Einheiten des Kontaminationsnachweises erhielten Anweisungen mit folgendem Inhalt:
„Aufbau und Betrieb eines Kontaminationsnachweisplatzes mit Abstellplatz für Geräte (KFZ der Messgruppen), Trassierung für Einsatzkräfte, Schwarz / Weiß Bereich, Nullratenbestimmung und Umgebungskontrolle. Dazu personenbezogene Dokumentation und deren Weiterleitung per Funk“

Die Gruppe Windeck hatte zusätzlich die Aufgabe eine Wetterhilfsmeldung zu erstellen und abzusetzen.

Die Einheiten Siegburg, Bornheim und Troisdorf erhielten Anweisungen zum Erstellen einer Abschnittsleitung bzw. einer Gesamteinsatzleitung.

Als Kleidung wurde der ABC-Schutzanzug Bund bzw. Reaktoranzüge festgelegt. Es erging die Weisung Maske und Filter zu tragen. (Maschinist und Gruppenführer wurden ausgenommen)

Zeitlicher Übungsablauf:

Die Übung begann um 9:50 Uhr ab Bereitstellungsraum der Feuerwache Troisdorf. Alle Einheiten setzen sich mit Ziel ihres Messbereichs in Marsch. Um 10:00 Uhr konnte die Einsatzleitung ihren Betrieb aufnehmen und bald darauf standen die Abschnittsleitungen zur Verfügung. Die ersten Messwerte wurden bereits um 10:13 Uhr von der Abschnittsleitung Messen erfasst. Die Abschnittsleitung Kontaminationsnachweisplatz erhielt um 10:15 Uhr die Wetterhilfsmeldung durch die Messgruppe Windeck. Der erste Kontaminationsnachweisplatz konnte durch die Messgruppe Bornheim um 10:40 Uhr als eingerichtet gemeldet werden.



Bild1 Mess-KFZ bei Erkundung **Bild2** Abschnittsleitungen mit GW-Mess NRW **Bild3** Messtrupps mit Dosisleistungsmesser

Nach und nach überprüften die einzelnen Einheiten ihre Messbereiche. Daraus ergab sich ein erstes Lagebild, dass sich gegen 11:05 Uhr für einige Messbereiche stabilisierte. Nahezu sämtliche Messwerte lagen im unbedenklichen Bereich. Im Verlauf der Übung war auf dem Funkkanal 486 GU eine verstärkte Funktätigkeit aus dem Bereich der Stadt Leverkusen zu vernehmen. Um den erfolgreichen Verlauf der dortigen und der eigenen Übung nicht zu gefährden, erfolgte nach Rücksprache mit der Feuer- und Rettungsleitstelle Rhein-Sieg im 4m-Band ein Kanalwechsel auf 510 WU. Dies klappte weitgehend reibungslos. Von den Messtrupps wurden fortlaufend weitere Messwerte übermittelt.

Gegen 11:15 Uhr spitzte sich die Lage im Messbereich Nord innerhalb des Camps Spich zu. In diesem der Austrittsstelle bei der DLR in Köln – Porz – Wahn nächstgelegenen Bereich wurde an einer Stelle eine deutlich erhöhte Ortsdosisleistung gemessen, was den sofortigen Rückzug der Messgruppe Troisdorf erforderlich machte. Der erhöhte Messwert wurde durch Heranführen eines Prüfstrahlers unmittelbar an die NBR-Sonde im ABC-ErkKW simuliert. Die Abschnittsleitung Messen empfahl der Einsatzleitung daraufhin umgehend eine weitere Nachalarmierung von überörtlichen ABC-Einsatzkräften.

Um 11:16 Uhr war der erste Bereich Spich-Ost ganz überprüft und als kontaminationsfrei erklärt worden. Die dort eingesetzte Messgruppe Swisttal verließ den Messbereich und wurde zur Sicherheit am Kontaminationsnachweisplatz 2 von Kräften der Messgruppe Windeck überprüft. Eine gezielt eingespielte Kontamination in Form eines radioaktiven Glühstrumpfs im Hosenbein eines FM (SB) wurde vom Personal des Kontaminationsnachweisplatzes erkannt und gemeldet. Diese Meldung wurde ebenso direkt an die Einsatzleitung weitergeleitet. Anschließende Kontrollmessungen nach entfernen der Kleidung ergaben, daß keine Kontamination mehr vorlag.



Bild4 Einsatzleitung **Bild5/6** Messtrupps vor und während des Kontaminationsnachweises **Bild7** Mess-KFZ bei Erkundung

Die Messgruppe Troisdorf traf um 11:35 Uhr am Kontaminationsnachweisplatz 1 ein und wurde ebenfalls überprüft. Hierbei wurde ebenfalls bei einem FM (SB) eine Kontamination am rechten Hosenbein festgestellt, die durch Entfernen der Kleidung beseitigt werden konnte. Gegen 11:38 Uhr erreichte die zweite Messeinheit aus Troisdorf mit ihrem Fahrzeug

den Kontaminationsnachweisplatz 1. Bei dieser Einheit wurden keine kontaminierten Einsatzkräfte festgestellt. Die Kräfte der Messgruppe Königswinter meldeten sich um 11:45 Uhr am Kontaminationsnachweisplatz. Auch sie wurden auf mögliche Kontaminationen überprüft. Ein FM (SB) wies eine Kontamination am rechten Schutzhandschuh auf. Nach Beseitigen des Kleidungsstücks konnte auch er als kontaminationsfrei den Nachweisplatz verlassen.

Für alle am Messeinsatz beteiligten Personen wurde am Kontaminationsnachweisplatz eine Personenbegleitkarte ausgefüllt, auf der in den drei Verdachtsfällen die betreffende Stelle als kontaminiert gekennzeichnet wurde. Um 12:05 Uhr konnte die Übung als abgeschlossen angesehen werden. Als abschließende Übungslage wurde angenommen, dass die kontaminierten Flächen im Camp Spich inzwischen von weiteren ABC-Einheiten abgesperrt und gekennzeichnet worden waren. Die Sperrzone sollte daraufhin an die zuständigen Behörden übergeben werden.

Abschlussbetrachtung:

Die angenommene Ausgangslage (Emission bei der DLR) wurde deshalb auf das Gebiet der Stadt Köln verlagert, um den gesamten Bereich der Brandbekämpfung und Hilfeleistung nicht zusätzlich mit eigenen Kräften darstellen zu müssen. Damit konnten sich die Messgruppen des Rhein-Sieg-Kreises auf die Aufgaben Messen, Nachweisen und Kennzeichnen konzentrieren. Im Rahmen einer überörtlichen Hilfeleistung auf dem Sektor des ABC-Dienstes ist eine derartige Lage durchaus denkbar. Hierbei hat sich auch gezeigt, dass das derzeit existierende Funkverkehrsnetz im Ballungsraum Köln schnell an seine Grenzen stößt, wenn zeitgleich mehrere Feuerwehren auf einem Funkkanal arbeiten wollen bzw. müssen. Schon bei diesem angemeldeten Übungsszenario kam es zu Störungen durch Überreichweiten aus dem Bereich Leverkusen, was in einer realen Lage zu noch größeren Kommunikationsproblemen hätte führen können.

Dank der topographisch günstig gelegenen Position der Abschnitts- und Einsatzleitung konnte auf den Kanal 510 WU zurückgegriffen werden. Der Funkverkehr lief reibungslos. Nach der Übung wurde nochmals darauf hingewiesen, dass der Funkverkehr in der Betriebsart Wechselsprechen (ohne Relais bzw. Umsetzer) aufgrund der topographischen Gegebenheiten besonders im östlichen Rhein-Sieg-Kreis zu Übermittlungsproblemen führen kann. Hier wären ggf. mehrfache Standortwechsel oder die Installation mobiler Relaisstationen (FuKW) erforderlich.

Den Umgang mit der eingesetzten Strahlenschutzmesstechnik (Dosisleistungsmesser, Kontaminationsnachweisgerät, der PC des ABC-ErkKw und die Personendosimeter) beherrschten die Einsatzkräfte der Messgruppen gut. Das Übermitteln der Messwerte erfolgte diszipliniert. Die Besatzung des GW-Mess Siegburg (Abschnittsleitung „Messen“) wurde jedoch gelegentlich stark gefordert, wenn es galt, zahlreiche Messergebnisse zeitgleich entgegenzunehmen und zu dokumentieren. Hier muß im Ernstfall je nach Lage eine personelle und / oder technische Verstärkung berücksichtigt werden.



Bild8/9 GW-Mess NRW als Abschnittsleitung Messen und Kontaminationsnachweis **Bild10** Nullrate wird bestimmt

Die Abschnittsleitung Kontaminationsnachweisplatz hingegen kann mit einem GW-Mess NRW problemlos eingerichtet werden. Dabei hat sich auch gezeigt, dass die Beladung des

Fahrzeuges ausreicht, um einen Kontaminationsnachweisplatz zu errichten und zu betreiben.

Zum Betrieb eines Kontaminationsnachweisplatzes und zur Durchführung des Kontaminationsnachweises ist die Personalstärke einer Gruppe (1/8/9) erforderlich, damit die zu überprüfenden Einsatzkräfte kontrolliert und fachgerecht die entsprechenden Bereiche durchlaufen und eine gewissenhafte Überprüfung auf Kontamination sowie die notwendige Dokumentation sichergestellt werden kann. Bei der Beobachtung des Kontaminationsnachweisplatzes sind vereinzelt Fehler aufgefallen, die zu einer Kontaminationsverschleppung hätten führen können. Hier zeigt sich die noch fehlende Routine.

Auffällig waren z.B. das Berühren der kontaminierten Person mit dem Kontaminationsnachweisgerät und das Fehlen je einer zweiten Hilfsperson im Schwarzbereich sowie bei der Dokumentation. Infolgedessen fand bei zwei Einsatzkräften keine Dokumentation der Messergebnisse statt. Das Auskleiden der Personen unter ABC-Schutzanzug Bund (Overgarment) stellte sich als schwierig heraus, da diese Anzüge sich im Halsbereich nicht weit genug öffnen lassen um das Oberteil ohne Unterbrechung des Atemschutzes ablegen zu können.

Es muß jedoch andererseits berücksichtigt werden, dass beim Einsatz von Filtergeräten eine gründliche Kontaminationskontrolle ohne Zeitdruck möglich ist. Da der ABC-Schutzanzug Bund nicht über geeignete Handschuhe verfügt, nutzten einige Einsatzkräfte ihre Feuerwehrschutzhandschuhe als Ergänzung der Kontaminationschutzbekleidung.

Die Einweisung der Fahrzeuge erfolgte auf Zuruf und durch Handzeichen. Bei einem realen Strahlenschutz Einsatz wären die Fahrzeuge im Schwarzbereich verblieben und dort auf Kontamination überprüft worden.



Bild11 Abstellplatz für KFZ der Messgruppen **Bild12** Trupp Kontaminationsnachweis **Bild13/14** Kontaminationsnachweis

Die Strahlenschutzüberwachung mittels Personenbegleitkarte und einer Tabelle der ausgegebenen Personendosimeter (Filmplaketten) verlief ohne Probleme. Alle Verdachtsfälle wurden direkt fachlich korrekt an die Einsatzleitung weitergegeben. Auch das Erstellen einer Wetterhilfsmeldung klappte überraschend gut. Hier war vor allem das abstrakte Vorstellungsvermögen gefordert.

Abschließend bleibt zu sagen, dass praktische Übungen des gesamten ABC-Dienstes im Rhein-Sieg-Kreis hilfreich sind, um das Zusammenspiel der Messgruppen zu vertiefen. Die Ziele dieser ersten, im größeren Stil angelegten Übung wurden weitestgehend erreicht. Aus den Reihen der Übungsteilnehmer wurde vorgeschlagen, mindestens eine gemeinsame praktische Einsatzübung jährlich durchzuführen.

An dieser Stelle gilt der Dank allen Übungsteilnehmern. Sie sind alle ehrenamtlich in einer Feuerwehr aktiv und wirken zusätzlich in einer der Messgruppen des Rhein-Sieg-Kreises mit. Die in diesem Beitrag beschriebene Messübung wurde von UBM Stefan Kuhl von der Feuerwehr Troisdorf (LG. Sieglar) erdacht und ausgearbeitet.

gez.
UBM Stefan Kuhl

gez.
BAR Ulrich J. Gasper